

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Original und Nachdruck-Wert 1 Pf. Familienanzeigen und Stellenangebote 1/2 Pf. auswärts 10 Pf. Band- und Finanzanzeigen 1 Pf. Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 10 Pf. für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei unregelmäßigen Beiträgen der Einrückungsgebühren durch Abgabe oder in Kontofällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmefrist von Anzeigen: Abends 6 Uhr, für andere nachm. 1 Uhr.

Nr. 287.

Dienstag, den 8. Dezember 1925.

97. Jahrgang.

Auf dem Wege zur Großen Koalition.

Der Gemeindevorstand des Landtags über die Eingemeindungsfragen. — Die Deutschenverfolgungen in Süditalien. — Frankreich meldet Ende des Drukenaukandes.

Zusammenstehen im Sturm!

Die letzten Wahlen, ohne jeden Zusammenhang mit der Außenpolitik, dienten den Locarnogegnern gleichwohl als Maßstab der Volksstimmung für oder wider den Vertrag — für oder wider Stresemann. In Spekulation auf Gefühlswirkung wurde von ihnen Locarno in die Wahl, die nur ein Kampf gegen Links hätte sein dürfen, hineingetragen. Und der Ausgang? Zusammenstehen der Volkspartei in den beiden westlichen Provinzen, beträchtliches Absinken der Deutschennationalen Partei — also ein Ja der Wirtschaft für Locarno — im Osten, soweit keine Wahlbündnisse vorlagen, relativ überwiegen der Stimmen für Ja. Im Osten ist man auch den Dingen fern.

So der Ausgang! — Einstufige Leute, wie Professor Hochsch, sagen: Locarno ist Tatsache, nun gilt es, die darin liegenden großen Möglichkeiten auszunutzen. Aber viele sehen den unruhigen Kampf fort. Wir müssen jedoch wieder zusammen! Die große Aufgabe des Wiederaufbaus im Innern und in unserer Außenstellung ist gemeinsam. Wir haben zur Zeit mehr Gemeinames als Trennendes. Das gleiche Ziel! Ein gemeinschaftlicher Weg muß gefunden werden, läßt sich finden. Dann fällt das Schicksal nach dem Wähler, und erst dann ist fruchtbarer parlamentarische Arbeit möglich. Locarno wird kein Grund zu einem Mißgeheim.

Seit der Ruhrbesetzung sind wir aus dem passiven zum aktiven Kampf übergegangen. Im Innern und unzähligen kleinen Schmarheln drängen wir den Grund vom Heimalboden, und es schmilzt die klare Voreingenommenheit der zahlreichen Wähler hinter den feindlichen Reihen. Ein zäher, erbitterter Kampf, und nur Schritt für Schritt wird Boden frei. Über haben wir nicht das Gefühl sicherer Führung! Unsere Außenpolitik hat mit Stresemann Aktivität erhalten und Linie. Jede Schwäche beim Gegner wird erspäht und genutzt, und es mehren sich die Zeichen der Schwäche!

England. Es lodert sich der Zusammenhalt seiner Kolonien; selbstbewußt sind sie geworden, seit sie dem Mutterlande Hilfe gewährten. Der farbige Mann verlor die Achtung vor dem Weißen, und der Weiße sucht ihn zu entkommen. Frankreich aber ward so übermütig auf dem Kontinent und machte auch außerhalb so viel Verdruss, daß es England nur erwidert hat, wenn Deutschland ein wenig wieder zu Kräften kommt. Allerdings erspäht sich Frankreich selbst, aber England weiß nicht, ob es so lange warten kann.

Frankreich hat sich übernommen. Bluten aus schweren Kriegswunden vermag es den Gelbaufstand nicht zu tragen, den ihm das Meer, die Pensionen, die Abtragung der Kriegsschulden, die Aufnahme der großen gewonnenen Wirtschaftskräfte in den Kreislauf seiner Wirtschaft, das Kolonialleben, Kriegsführen und die Weltunterstützung anderer Völker, seine Führung zu sichern, auferlegen. Die Abstützung wird kommen und damit ein Ausgleich der Kräfte. Deutschland kann nicht mehr als Phantom dienen, um die Forderung nach Subventionen zu rechtfertigen. Amerika deutet schon jetzt an, daß die Schuldenzahlung der Zugausgaben für die Arme vorgehen müsse. — Der Franken stürzt. Das Opium der Inflation wird in vollen Zügen genossen.

Gaben wir deutschen Boden, deutsches Volk preis? Es ist ein Sicherheitsvertrag. — so verzichteten die Vertragsparteien gegenseitig auf kriegerische Angriffshandlungen. Jetzt können wir aufbauen. Und später? Unser Volk wächst, dasjenige Frankreichs geht zurück. — Wir werden Ertragreich nicht vergessen!

Doch das ist Zukunftssache. Wie steht es jetzt? Die Welt sah auf uns, als wir den Balkan anboten und schlossen. Sie atmete auf durch unsere entschlossene, großzügige Tat, ein Ab ist von ihr genommen. Nunmehr haben wir die Vorhand! Frankreich hat kein Recht mehr auf Sicherheiten durch Besetzung oder Meer. Es muß bekennen, und kann es sich heute noch leisten, sich vor der Welt ins Unrecht zu setzen?

Anders lautet das Urteil über Locarno in Frankreich; denn nur langsam kann sich das Volk an den Umschwung der Dinge gewöhnen und noch älter der Stachel der Militärpartei. Aber, welche Forderungen konnten wir bereits erfolgreich erheben, ohne auf Entzweiung zu stoßen!

Und England? Es jubelte das Volk bei den Fahrten unserer Vertreter. War das schon 1923 beim Dawesgutachten der Fall?

Die Parteiführer beim Reichspräsidenten.

Hindenburg für die Große Koalition. — Grundsätzliche Zustimmung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 7. Dez.

Der Reichspräsident begann heute vormittag die Besprechungen mit den Fraktionsführern über die Neubildung der Regierung um 10 Uhr mit dem Empfang der sozialdemokratischen Abgeordneten Müller, Franke und Dittmann. Der Reichspräsident erklärte den sozialdemokratischen Führern, daß er aus allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Gründen die Bildung der Großen Koalition als die gegebene Lösung der Regierungskrise betrachte und ersuchte sie, ihm möglichst bald Mitteilung über ihre Stellungnahme zur Bildung der Großen Koalition zu machen. Der Abgeordnete Müller, Franke erwiderte dem Reichspräsidenten, indem er auf die Erfahrungen mit der ersten Koalition hinwies und darlegte, daß die Deutsche Volkspartei den Wunsch erweckt, als sei sie ausgesprochene Gegnerin der Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung. Es dürfte auch in der sozialdemokratischen Fraktion auf Grund der Erfahrungen ein Widerstand gegen die Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung zu erwarten sein. Der Reichspräsident nahm diese Erklärung zur Kenntnis und bat die Fraktionsführer zum Schluß nochmals, ihm am Mittwoch nach der Entscheidung des sozialdemokratischen Parteiausschusses und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion von der Stellung der Partei Kenntnis zu geben. Die Unterredung dauerte nur ¼ Stunde.

Darauf empfing der Reichspräsident als Vertreter der Deutschen Nationalen die Abgeordneten Graf Westarp und Thomsen, ferner die Abgeordneten Marx vom Zentrum, Koch, Weser von den Demokraten und Scholz von der Deutschen Volkspartei gleichfalls in Einzelunterredungen. Die Vertreter des Zentrums und der Demokratischen Partei betonten, wie wir weiter hören, die Notwendigkeit der Bildung der Großen Koalition, während sich der Vertreter der Deutschen Volkspartei in dieser Phase sehr zurückhaltend äußerte.

Ueber den Empfang der sozialdemokratischen Fraktionsführer beim Reichspräsidenten berichtet der „Vorwärts“: Die Vertreter der Sozialdemokraten erklärten, daß die Entscheidung der Fraktion vorbehalten bleiben müßte, die am Mittwoch nachmittag zusammenzutreten. Sie wollten aber auch jetzt schon nicht verhehlen, daß in der Fraktion gegen die Bildung einer Regierung der Großen Koalition nach den Erfahrungen, die man im Herbst 1923 und seitdem gemacht habe, sehr starke Bedenken bestünden. Der Reichspräsident erklärte um Aufstellung eines schriftlichen Bescheides, den die sozialdemokratischen Vertreter zusetzen. Der Bescheid der Fraktion werde dem Reichspräsidenten sofort zugeleitet werden.

Ueber die Haltung der Deutschen Volkspartei verlautet, daß ihre Vertreter die prinzipielle Bereitschaft zu einer Aussprache mit den anderen Parteien über die Große Koalition erklärt haben. Die Vertreter des Zentrums legten laut „Germania“ dem Reichspräsidenten die Gründe dar, die für die Große Koalition sprechen und drückten die Bereitschaft aus, ihre vermittelnde Tätigkeit fortzusetzen.

Parteiorgans wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing heute als Vertreter der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die Herren Dr. Scholz und Dr. Curtius zur Besprechung der Regierungsbildung. Auf den Hinweis des Herrn Reichspräsidenten, daß die Bildung einer Regierung auf breiter Basis an-

geht, der gegenwärtig schwierigen Lage erwünscht sei, wofür nur das Zusammenarbeiten der Parteien von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei in Frage käme, erklärten die Vertreter der Deutschen Volkspartei ihre Bereitschaft zu Verhandlungen nach dieser Richtung. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ist auf Donnerstag vormittag 10 Uhr einberufen.

Im Reichstag selbst sind Fraktionsführungen über die Regierungsbildung für Montag und Dienstag noch nicht angelehnt. Reichstagspräsident Loebe hat nach seiner Besprechung mit dem Reichspräsidenten für kurze Zeit Berlin verlassen.

Um 5 Uhr nachmittags empfing der Reichspräsident die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung, die Reichstagsabgeordneten Drewitz und Wolffath. Es handelte sich um die Beantwortung der Frage, wie sich die Fraktion zur Bildung einer Regierung durch Unterfütterung einer kleinen oder Großen Koalition stelle. Die Vertreter der Fraktion machten ihre Entschlossenheit von einer am Mittwoch stattfindenden Fraktionsführung abhängig. Das Wesentliche für die Fraktion ist im Augenblick, zu wissen, aus welchen Personen das neue Kabinett gebildet werden soll.

Im Anschluß hieran empfing der Reichspräsident den Reichstagsabgeordneten Leicht als Vertreter der Bayerischen Volkspartei. Auch bei dieser Besprechung wurde die Frage der Großen oder Kleinen Koalition behandelt, wobei gewisse Voraussetzungen für das Zustandekommen einer Koalition besprochen wurden. Ob solche Voraussetzungen gegeben sind, wird durch die Verhandlungen unter den Parteiführern zu prüfen sein. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei wird am Mittwochabend ihre Entscheidung treffen.

Wie die Telegrammen-Union erzählt, wird der Reichspräsident erst dann einer Persönlichkeit den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen, wenn ihm die Mitteilungen der Parteien über ihre Haltung zur Regierungsbildung bekanntgegeben sind. Da die Parteiführer in den heutigen Besprechungen mit dem Reichspräsidenten ausgeführt haben, die Stellungnahme der Parteien bis Donnerstag zu unterbreiten, so dürfte der Auftrag der Kabinettsbildung frühestens am Freitag erfolgen.

Ueber die heutigen Verhandlungen wird folgender amtliche Bericht ausgegeben: Der Herr Reichspräsident empfing im Laufe des heutigen Tages die Führer der Fraktionen des Reichstages (mit Ausnahme derer der kommunistischen und völkischen Fraktionen) zu Einzelbesprechungen über die politische Lage und die Frage der Kabinettsbildung. Der Herr Reichspräsident gab den Fraktionsvertretern gegenüber seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß er angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten dieses Winters die Bildung der sogenannten Großen Koalition für wünschenswert erachte, sofern sich hierfür ein gemeinsames Arbeitsprogramm erreichen ließe. Er nahm hierzu die Äußerungen aller erschienenen Fraktionsvertreter entgegen und bat die für die Große Koalition in Betracht kommenden Fraktionen, in der eigenen Partei wie im gegenseitigen Benehmen die Frage der Bildung dieser Koalition, sowie der Arbeitsgrundlagen für dieselbe zu klären und ihm das Ergebnis alsbald mitzuteilen. Die Fraktionsvertreter werden bis spätestens Donnerstag dem Herrn Reichspräsidenten ihre Entschlossenheit bekanntgeben.

Aber noch etwas anderes. Bei allen Vorkämen hämmert unter der Wirtschaftskrise die Erkenntnis auf, wie tief das Volk in die europäische Staaten der übrigen Welt gegenüber steht. Europa hat sich zerfleischt; verarmt, blutend liegt es unter Jungen, kräftigen, zukunftsreichen Völkern und bedroht von der Kapitalmacht Amerikas. Es muß sich befinden, sonst vermag es die Kriegsschulden nicht zu übersteigen; denn schnell wachsen die wirtschaftlichen Kräfte dieser Völker. Die Not geht um. Da gilt es kein gegenseitiges Bedrängen mehr, sondern ein Zusammenstehen im Wirtschaftskampf mit der Umwelt, um wieder Blut in die Adern zu bekommen. — Weltweit.

Nicht internationale Annahmen sind dies. Nein, fördern voll Stolz soll jeder Staat seine völkischen Eigenschaften. Nicht schlafen darf der Deutsche, eingelullt von Friedensschlafmitteln. Stählen und wappnen soll er seinen Körper, aber Kräfte kann er nur sammeln, wenn er wieder aufatmen kann von Frost und wieder Sonne lacht und Korn reift und Schlote rauchen.

Und so drängt alles gegen die Erfüllungspolitik: die Beseitigung der Gewaltpolitik, der rasche Kampf um Befreiung unseres Vaterlandes, die wachsende wirtschaftliche Engherz und die Erkenntnis, daß Europa zusammenhalten muß gegen den Ansturm gierig andringender fremder Völker.

Darum Vertrauen zu unserem Führer. Zusammenstehen in einmütiger Entschlossenheit und hindurchgehen durch diese Notzeit! H. B.

Die Eingemeindungen.

Beratung im Gemeindevorstand des Landtags.

Berlin, 7. Dez.

Der Gemeindevorstand des preussischen Landtages beschäftigte sich am Montag mit dem Entwurf über die Neuordnung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Man begann eine allgemeine Aussprache über das Problem der Umgemeindung überhaupt. In ihr kam zum Ausdruck, daß eine endgültige Lösung durch den Entwurf nicht geschaffen wird. Der Gedanke der Umbildung zu einer Großstadt wurde abgelehnt. Die Regierung ist vielmehr dem Weg gegangen, durch Vergrößerung einiger Großstädte wie Bochum und Gelsenkirchen zu schaffen, ferner Mittelstädte wie Wattenstein, Wanne-Eickel und auf Erhaltung leistungsfähiger Landkreise hinzuwirken. Minister Severing erklärte, eine Ausdehnung über die Ziele der Vorlage hinaus empfiele sich wegen der Unklarheit der wirtschaftlichen Entwicklung nicht. Der Generalberichterstatter Schmidt-Düsselhorst (D. V.) schloß sich dieser Auffassung des Ministers an. Ueberall müsse der Hauptgrundlag sein, wirklich leistungsfähige Gebiete zu schaffen.

Der Berichterstatter führte als Fragen von allgemeiner Bedeutung u. a. an: ob der Ausschuss der Auflassung sei, daß die kommunalen Grenzen sich mit den Wirtschaftsgrenzen decken sollen, ob Arbeitskräfte und Wohnstätten durch Gemeindegrenzen nicht voneinander getrennt werden sollen, und daß ein Gleichgewicht geschaffen werden müsse zwischen den kommunalen Aufgaben und der kommunalen Steuerkraft.

Ausschlaggebend dürfte nur das Allgemeininteresse des gesamten Gebietes sein, hinter dem Sonderwünsche lokaler Art zurücktreten müssen.

Abg. v. Gersdorff (Dn.) sprach seine Genugung über die Regierungsvorlage aus, sie erscheine ihm richtig und übersichtlich. Abg. Sprenger (Zentr.) erklärte sich im allgemeinen mit der Tendenz der Vorlage einverstanden, betonte aber, den Vorrang müßten immer die kommunalpolitischen Belange haben. Abg. von Chernen (D. V.) wies darauf hin, daß eine Vereinigung in der Verwaltung selbst erforderlich sei. Diese Uebereinstimmung von Gemeinde, Amt und Kreis sei aber für die industrielle Entwicklung allzu kompliziert. Abg. Luppisch (Soz.) erklärte, leistungsfähige Gemeinden sollten ihr eigenes kommunales Leben erhalten. Abg. Dörz (Komm.) bezeichnete die Vorlage als rein kapitalistischen Charakter. Abg. Schmiljan (Dn.) sprach sein Einverständnis mit der Regierungsvorlage und ihrer Begründung aus. Den fortgesetzten Wünschen nach Neueingemeindungen sei entgegenzutreten. Ministerialdirektor Müller hob als Willen der Regierung hervor, daß Stadt und Landkreise in voller Gleichberechtigung nebeneinander bestehen können.

Die Regierung denke nicht daran, die Landkreise verschwinden zu lassen.

Abg. Müller (Wirtsch. Vga.) stimmt im allgemeinen der Vorlage zu. Abg. von Waldbausen (Dn.) gab der Auffassung Ausdruck, daß das Ruhrgebiet den Höhepunkt seiner Entwicklung auf viele Jahre hin erreicht habe, sei diese Vorlage nicht als Vorüberdauernde Lösung anzusehen. Die sozialen Lasten, die uns der Krieg gebracht habe, müßten, von einzelnen Auswüchsen abgesehen, getragen werden.

Damit schloß die allgemeine Aussprache. Am Dienstag wird der Ausschuss den Plan für die Reife in das rheinisch-westfälische Industriegebiet finden soll.

Preussische Generalinspektion.

Wahl der obersten Kirchenleitung am Mittwoch.

Berlin, 7. Dez.

Heute trat die oberste Kirchenversammlung in die sachlichen Verhandlungen ein. Es erfolgte die Wahl der Ausschüsse, Verfassungsausschuss, Sozialausschuss, Finanzausschuss. Weitere Ausschüsse für die Vorbereitung der Theologen und für die Agentenfragen wurde beantragt. Der Präsident richtete an den Verfassungsausschuss die Bitte, die letzten Verhandlungen für die Vorbereitung der Wahl zum Kirchenrat zu treffen, damit die Bildung des obersten Kirchenregiments am Mittwoch, den 9. Dezember, vorgenommen werden soll. Der Kirchenrat hat dann noch während der Tagung der Generalinspektion zusammenzutreten und seine Geschäftsordnung zu beschließen, die aber von der Generalinspektion zu genehmigen ist. Ein Antrag der konfessionellen Gruppe schlägt vor, dem Generalsuperintendenten den Titel Bischof zu verleihen.

Neues
Starke
München Europa

Nach Anschlag
die Welterla-
den. Obwar
K u. e n g e b i
gangen Lager
m u n g e i n g e t
Weiten gedreht
d a h w i e s h i e r
Zustande zu
Erwärmung in
wurde in Köni-
Wärme gegen-
Am deutschen
amtlicher Vora-
anhalten. Am
temperaturen
deutschland fol-
lagen die Kälte-
Den K ä l t e r
jede Stadt von
solte. Nämlich
Stadt Europas
den gekern
stadi gemein-
lande von 786
den fest gerade
denen Ruslan
melbet. So, so
rien können ni-
München. Auf
das höchste Ob-
Sonnenschild
sonnendurchsch
rens mit dem e-
stalten her
gestern ein Gr
Padua und Tu-
Genua zwei Gr
chend ist auch
Anfolge des
wehnen auf
Staatsbahn Ver-
zu Verpätungen
ber Züge zur
Staatsbahndire-
Temperaturen
Groß unter Mu-
ebenfalls die
ganze Garnitur

Auf

In Neusa
fam man einem
hen namens
jäger fanden
malbau. Sie
Waller erhielt
Waller hinein-
Morbielle fand
in den letzten
des Wädchens,
den Züge zur
der Würder auf
bestätigt. Die
das zwischen
Kampf Rattrefun

Wie die Mos
melzen, erich
jährige arbeit
Eisboeten, den
Dardus schloß
malen die Dyna
diele an.

Gochstap

Der 34 jährig
ber Anfang d. N.
seheine Benzim
Charlottenburg
schicksalshaber
hatte, ist vorge-
worden. Lehn ha-
geringe Anstalt
gemacht. Bei dem
schiedene N
Nach den bisher
Flucht aus Berlin
Kutschowinbele
der bel verfiel
der Unternehmungen

und Einheitsf
unfünftlich be
behandelt und
Man braucht
mit der Kraft v
dessen schwäch
armfelligen Einbr
noch nie gemacht
die um einheitlich
und schematisch
kimmert und jeg
weist, in der
heiner Worte und
Der neue Zeile
mittelfalt in ganz
bindung und Ent
und noch dazu
auch nur natürli
auch noch ins
kräfte die Wirtn
Berles nicht. Die
Sücker besanden
Der Verein n
sich zu und Reht
wohl kaum mehr
tätlich und gut
eligen Bälten un
in den Töndern
die Musterung
ber zum Teil se

für die Weihnachtszeit

Nun wird's Zeit

Handarbeiten

Nachttischdecken	gute Qualität, mit Einsatz u. Spitze	45,-
Decken	reicht verziert	95,-
Decken	50/50 cm, mit breiter Klappspitze u. Lodsdickerel	2.25
Decken	oval, 35/80 cm, mit Einsatz und Spitze	1.15
Decken	oval	1.45
Läufer	30x130 cm, mit Einsatz und Spitze	1.25
Kommodendecken	mit Einsatz u. Spitze	2.65
Waschtischdecken	mit Einsatz u. Spitze	2.95
Kissen	handgestickt, schwarz u. farbig, 4 95, 3.50	1.95
Handtücher	mit Einsatz u. Spitze, leicht angestrichelt	1.50
Decken	In vielen Zeichnungen, 130/130 cm	5.75; 60/60 cm: 1.25

Geschenkartikel in großer Auswahl
Sämtliche Modelle in Decken und Kissen
weil unter Preis!

mit der Handarbeit für das bevorstehende Fest zu beginnen
Gib's noch ein Geschenk, mit dem Sie für so wenig Geld so viel Freude auslösen können?
Und eins, bei dem Sie eine so unendliche Fülle geschmackvoller Vorlagen finden, die jedem Zweck und jeder Arbeitsweise gerecht werden?

ALSBERG

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Musikalische Veranstaltungen, Bochum
Vorlesung 3. Konzert.
Donnerstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr im Parkhaus

Kammermusik

J. Stamitz: Quartett für Oboe, Violine, Viola und Cello.
W. A. Mozart: Divertimento Nr. 2 in B-dur für Violine und Violoncello.
L. v. Beethoven: Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 16.
Ausführende: Das Treichler-Quartett - Arno Schütze
Die Bläserreinigung.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater vom Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, in der Musikalienhandlung W. A. Korte, Rottstraße 6 sowie eine Stunde vor der Veranstaltung.
Mitglieder des Stadt-Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse im Stadttheater; Mitglieder des Bühnenvolksbundes u. der Freien Volksbühne nur an der Geschäftsstelle.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Quisior
Donnerstag, 8. Dezember
7. - 10. zum letzten Mal!
C. 13.
Man kann nie wissen
Mittwoch, 9. Dezember
7. - 10. B. 1.
Leonce und Lena
Union-Palast
Bochum, Rottstraße.

Winter-Sportplatz Oberkirchen - Sauerland
Station Gleidorf
Gutes Skigelände - Rodelbahnen
Gasthof Schütte
Zentr.-Heizung | Elektr. Licht | 40 Betten
Autounterstände | Schritten zu Ausflügen
Tel. 23 | Ski- u. Rodelverleihgeschäft am Platze
Winterberg ist per Schritten bequem zu erreichen.

Phonola Flügel Phonola Piano
solde nur wenig gebraucht und noch wie neu, unter voller Garantie preiswert zu verkaufen.
Planhaus Illger, Esser, im Keramikhaus.

Paul Koch Uhren- und Goldwarenhaus
Ecke Friedrich- und Kirchstr.
Reine Haut
Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschlag, Flecken, Insekten, trockene, Mißfärbungen, Pockel, rauhe, grobporige Haut, Wundsein, Geschwülste und Nasenrötter, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D. R. P. Keine Salbe, keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erlöse.
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5.
Abteilung: 42.

Kennen Sie diesen Zwieback?
Versuchen Sie!
Konditorei und Bäckerei
H. Döhmman
Kortumstr.

Legionär
zu allen Aufstellungen stets zu haben bei
W. A. Korte, Bochum, Buchhandlung, Rottstraße 6, gegenüber dem Rathaus.
Seimarbeit
dauernde, Herren auch Damen hoch bezahlt.
Weil ich gute
Pianos
nur als Nebenberuf tätig bin, so ist mir die Möglichkeit gegeben, Sie mit besten Klavieren zu versorgen.
Gust. Blummann Bochum
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen,
Mattenfelderstr. 20, 27 u. 30.
Gästehaus, Marktbrücke, St. 1.

Das praktische schöne
Weihnachts-Geschenk
ist eine gute deutsche
Nähmaschine
Pfaff- und Kayser-Maschinen in den verschiedensten Ausführungen. Bis Weihnachten Vorzugspreise.
A. Wolters, Bochum
Friedrichstraße 9, Telefon 1161.

Empfehle
aus neuen Eingängen:
Erdbeerwein 1.50 Mk.
Johannisbeerwein 1.25 Mk.
Stachelbeerwein 1.25 Mk.
Heldbeerwein 1.25 Mk.
Kirschwein 1.25 Mk.
Albert Janzik
Bochum
eb. d. Christuskirche
Sprech-Apparate
Grammophon
Schallplatten
größte Auswahl
Musik
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

Klavierschimmer
Kuehmann, Allee 55.
Violinen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
KENAPA UREN
auch elektrisch, werden schnell, und billig ausgearbeitet. Sämtliche Ersatzteile.
Eugen Domina, Bochum,
Dorsenerstraße 6, Instrumentenbau.
Fahrräder
Adler, I. Rupp, Brennbach,
Nähmaschinen
Orion, Victoria und Phoenix.
Waschmaschinen
Miele, Schiele etc.
Herde
Küppersbusch-Fabrikate
empfehle in bester Ausführung zu billigsten Preisen unter besten Bedingungen.
Michael Paelgen, Am Kaiser-Friedrichpl.
Telefon 2567.
Gegr. 1893.
C. U. Loer Kammerlager
Gerichtl. ver. Sachverständ. und Gutachter
Bochum
Friedrichstraße 9, Telefon 1161

Licht, Kraft- und Schwachstromanlagen
in jeder Ausführung als Spezialität.
Lorenz Siepe
Fachgeschäft für Elektrotechnik
Dorsenerstr. 88 Bochum Ruf 4881

Nr. 287
Zweites
Bochum
Nachdruck unter
im Auszug zu
Wirtschaft
Die anhaltende
der städtischen
Sage ist vielfach
Veränderung
anstandslos
Ausdehnung al
denn, daß ihre
Zweifel ist. G
unproduktiver
behalten. In d
Finanzverwaltung
derungen einzeln
Der Wirtschaft
haltplan einen
auf. Der Ein
M. Die Gelde
1 309 900. R
1 515 800 M
mit 1 390 000
Mehraufschub
Der Mehrer
nahmen bei ein
gleich durch Er
kommensteuer vo
im Jahre 1911
232 000 M gel
Gründung
Getränkfabrik
Schäferle
Die Abnahme
einem Ausfall m
- voraussetz
gefeierten W
werbestreuer läßt
verfülltes erst n
1926 lagern. I
höchste Zinsfuß
Um diesen Bei
Fehlbetrag
noch 1 190 0
sollte nach den
gründeten Erp
erwarteten Ein
auch durch die
Finanzausgleich
Bochum in der
Körperschaftsteu
trotz der fortgef
für das laufende
Jahr. Mit W
Mollage wird e
lung des Fehlb
bracht. Die Fi
Kraft daraufhin
Verwaltungsam
Nachschüsse m
mischung mit d
wenn sie die tat
Unterstützung al
große unvorher
Begen der
abgegeben, eine
gaben zur Eide
Die Finanzverw
daß alle Mittel
nicht darüber re
jedem Einzelfa
dürfen.
4. Au
Von den im
gelehrten Ausdr
griff genommen,
allerdingens
Aufnahme von
Die
4) Sch - S
und Mittmeister
regimenter, bef
rigen Blutarmen
Wir stand
nicht bieten lasse
schen! Man ist
sich vernünftig
kühliche Mädchen
Aber man mög
sie nicht bekom
Die Zeit un
Verhändeten.
Sause verkehren
des kleinen Rad
immer schöner
gute Wanne sch
hieß, das Fied
an ihr Berg zu
und wollte auf
den heimführe
der Gebirge, ein
und Sorge zu
wissen, hat er
Liebe an ihm
merkte bald, da
Nach einer neu
jüngers erhielt i
Der Augen
mir im höchst
erklärten Befehl
und den Purpu
lassen wollte, u
Anführung m
der besten in m
Schade nur,
endlich das sch
Merkwürdigere

Mus
ry. Möhlin
die hiesige
ein junger Ba
Waggons schon
der Woche
setzt wurde d
Trodem er bi
stand, schülde
Miete. Der s
im Volkshaus
nung steht noc
ry. Vanne
hielt am gestig
Monatsverlam
direktor Bau
Neu aufgenom
wurde, die gek

